

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 4 (1791)

Heft: 45

Artikel: Zu Frühe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N a c h r i c h t e n.

Vorigen Sonntag wurde der politisch - litterarische Kuriere, oder die sogenannte Kehlerzeitung, und das Journal der neuen Gesetzgebung von hoher Behörde aus verbothen.

Es dient dem Publikum zur Nachricht, daß Hr. Witz Accoucheur auf den 7ten dies Monats seine Lehrstunden in der Hebammenkunst wieder halten wird.

Z u F r ü h e.

Wohin, Philint, so schnell geslogen?
 „Zu Nanna muß ich eilends gehn.,,
 Zu früh! sie ist noch nicht zu sehn.
 Swar ist sie längstens angezogen,
 Allein, mein lieber junger Wicht,
 Sie hat noch nicht — ihr Angesicht.

A u f l ö s u n g d e s l e z t e n R å t h s e l s . D i e L u s t . N e u e s R å t h s e l .

A n L o t t c h e n .

Ich möchte gern dir etwas schenken,
 Du gutes Lottchen, sanft und süß.
 Was ist wohl dieses, wirst du denken;
 Errath' es, Liebe! — Es ist dies:

Kein Gold kann dies Geschenk erwerben,
 Erobern keine Riesenkraft,
 Kein Mensch auf Erde je ererben,
 Erringen keine Wissenschaft.

Es ist die Quelle aller Freuden,
 Es nur genieset die Natur,
 Es nur versüset alle Leiden,
 Es macht wahre Freunde nur.